

Gottesdienst in Münchwilen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gottesdienst in Münchwilen



Fritz und Pia Schaufelberger sind seit dreizehn Jahren glücklich verheiratet und laden die Gehörlosengemeinde Ostschweiz seit fünf Jahren ein.

Seit fünfzehn Jahren findet jeweils am Karfreitag für die reformierte Gehörlosengemeinde Ostschweiz ein Gottesdienst im Thurgau statt – seit fünf Jahren bei Pia und Fritz Schaufelberger in Münchwilen.

Rund zwei Dutzend Personen treffen sich an diesem kalten regnerischen Nachmittag im gemütlichen «Keller» von Pia und Fritz Schaufelberger um zusammen Gottesdienst zu feiern. Im Gegensatz zu hörenden Kirchgemeinden fällt auf, unter Gehörlosen besteht an diesem Tag keine vorwiegend bedrückte Stimmung. Ganz normal gekleidet und gutgelaunt sind die Besucher zu diesem Gottesdienst gekommen.

Achim Menges erinnert in seiner Predigt an den Lebensweg und das Sterben von Jesus. Er nimmt Bezug auf das Kreuz, das bis heute ein Zeichen geblieben sei – ein Zeichen der Liebe für die Menschen. Jesus sei aus politischen Gründen am Kreuz getötet worden. Deshalb sei das Kreuz ein Zeichen bzw. ein Symbol geworden für Menschen, die leiden, für Menschen in Not und verletzte Menschen.

Warum ist das Kreuz wichtig für die Gehörlosen ?

Achim Menges ist als Gehörlosenseelsorger seit neunzehn Jahren unterwegs in der Ostschweiz. Er weist auf den langen gemeinsamen Weg mit hörbehinderten Menschen.

Viele Gehörlose haben ein gutes volles Leben wie Hörende. Aber manchmal passiert etwas, gibt Menges zu bedenken, wo Gehörlose merken, dass es nicht ganz einfach sei, wenn man nichts höre. In solchen Situationen – wenn die Gehörlosigkeit als Problem wahrgenommen werde – sei das Kreuz ein Symbol sowohl für die Gehörlosen als auch für die Hörenden. Das Kreuz als symbolhaftes Zeichen bedeute, dass man Ja sage zu einer problematischen Situation und daran glaube, die Schwierigkeiten überwinden zu können. Das Kreuz würdige jeden Menschen, auch wenn es schwierig sei und Probleme im Vordergrund stünden. Das Kreuz spreche vom Wert und nicht von den Kosten. Jeder Mensch könne von einer Behinderung betroffen sein. Das Kreuz sei

auch ein Zeichen dafür, dass jeder Mensch genau gleich viel Wert habe unabhängig davon, ob er gesund oder krank sei. Das Kreuz stelle deshalb vor allem ein Symbol der Liebe dar – einer Liebe, die dem Kalkül diametral gegenüber stehe. «Liebe brauchen wir alle», ist das eindrückliche Schlusswort von Pfarrer Achim Menges.

Nach dem Einnehmen des Abendmahls laden Pia und Fritz Schaufelberger zu einem feinen Imbiss und gemütlichem Beisammensein ein. Bei Kaffee und Kuchen wird geplaudert und ausgetauscht.

[[k]



Gemütlicher Ausklang nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Kuchen.